Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 129 (1978)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RAMADE, F.:

Ecotoxicologie

Collection d'écologie, No. 9
Masson, Paris 1977.

216 pages, 69 figures, 16 x 24 cm, broché snolin. Prix au 14 février 1977: 96 FF

Weltweit bildet heute die Verunreinigung der Umwelt mit Schadstoffen Gegenstand einer intensiven, wissenschaftlichen Forschung, die deshalb zwingend notwendig geworden ist, weil die zunehmenden Risiken von grosser politischer Tragweite sind. Die Ökotoxikologie, wie sie vom Verfasser in diesem Buch als junger Zweig der Naturwissenschaft vorgestellt wird, befasst sich mit den Auswirkungen der Umweltverseuchung auf alle Lebewesen. Sie beschränkt jedoch ihre Untersuchungen nicht etwa allein auf Individuen oder Arten, sondern versucht vielmehr, den Einfluss von persistenten Schadstoffen auf ganze Populationen, Lebensgemeinschaften oder Ökosysteme abzuklären. Dieses Buch, das aus der praktischen Lehrtätigkeit an verschiedenen Hochschulen Frankreichs heraus entstanden ist, hat zum Ziel, die Arbeitsweise dieser neuen Disziplin darzulegen und die Forschungsergebnisse zusammenzufassen, die in letzter Zeit auf diesem Gebiet erarbeitet worden sind. Der Inhalt dieser Schrift berücksichtigt in vier verschiedenen Kapiteln die folgenden Themenkreise:

— Begriff, ökologische Bedeutung und Wirkungsweise von Schadstoffen
— die Verunreinigungen in der Biosphäre
— die chemischen Schadstoffe in terrestrischen und aquatischen Lebensstätten
— die radioaktiven Abfälle.

Jedermann, der sich über den gegenwärtigen Stand der Forschung orientieren will, findet hier in kurzgefasster und leicht verständlicher Form eine Fülle von präzisen Auskünften über die Struktur und Herkunft der Schadstoffe, ihre Verbreitung, ihre Wirkungsweise und Folgen, wobei auch die noch offenen Fragen deutlich herausgehoben sind. Das Buch ist zwar in erster Linie als Ausbildungshilfe für den jungen Naturwissenschafter gedacht. Es stellt aber auch für den wissenschaftlich oder praktisch tätigen Biologen eine wertvolle Hilfe dar und müsste eigentlich auch zum Rüstzeug jedes Ingenieurs gehören, der sich in der Praxis ja in zunehmendem Masse auch mit Fragen der Umweltpflege auseinandersetzen muss.

Das Buch ist von einem Tierökologen geschrieben und zeichnet sich durch ein grosses Verantwortungsbewusstsein aus.

K. Eiberle

BRÜTT, E.:

Das Schätzen von Wildschäden

Landbuch-Verlag GmbH, Hannover, 1976. 150 Seiten, 10 Tabellen, 13 Photos, Format 12 x 17,8 cm, laminiert, Preis DM 12,80

Dieser in der Reihe «Kleine Jagdbücherei» erschienene Band beleuchtet in neun Kapiteln alles Wesentliche über Wild- und Jagdschaden nach den derzeitigen, in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Vorschriften. Die Ausführungen beziehen sich auf die Definitionen des erstattungspflichtigen Wild- und Jagdschadens, auf die diesbezüglichen Bestimmungen des Bundesjagdgesetzes, auf die Entschädigungsverfahren in den einzelnen Ländern und auf die Ansprache und Bewertung der Wildschäden an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Ausserdem enthält das Buch eine Zusammenstellung von Richtzahlen über den Arbeitsaufwand und die Flächenerträge für landwirtschaftliche Nutzpflanzen, eine Sammlung von Gerichtsentscheiden in Wild- und Jagdschadensachen und ein umfassendes Literaturverzeichnis. In einem kleineren Bilderteil werden typische Schadenbilder, die von Schwarzwild, Rot- und Damwild, Hasen, Kaninchen und Fasanen verursacht worden sind, gezeigt. Das Buch ist in erster Linie auf die Ver-

hältnisse in Deutschland abgestimmt, wo entsprechend den vorhandenen Wildarten die Wildschäden an den landwirtschaftlichen Kulturen gebietsweise eine viel grössere Bedeutung erlangen als bei uns.

Für den Schweizer Leser aufschlussreich ist insbesondere das Kapitel «Wildschadenbilder an Kulturpflanzen und ihre Beurteilung», in dem das Grünland, das Getreide, die Hackfrüchte, die Reben und das Obst berücksichtigt worden sind. Bei den forstlichen Wildschäden sind lediglich die einschlägigen Vorschriften über die Ersatzpflicht und die Entschädigungsverfahren angeführt, nicht aber die Grundlagen für die Bewertung der Schäden.

K. Eiberle

SCHWERDTFEGER, F.:

Ökologie der Tiere

Ein Lehr- und Handbuch in drei Teilen
Band 1: **Autökologie**
Die Beziehungen zwischen Tier und Umwelt
2., neu bearbeitete Auflage
1977. 460 Seiten mit 268 Abbildungen und 55 Übersichten. Lex. 8°. Leinen DM 120,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Das gesamte Werk von *Schwerdtfeger* über die Ökologie der Tiere gliedert sich entsprechend dem Stufenbau der Ökologie in drei verschiedene Teilgebiete. Der erste Band behandelt die Autökologie. Hier stellt der tierische Organismus das Bezugsobjekt, die äusseren Daseinsbedingungen dagegen die Beziehungspartner dar. In den beiden anderen Bänden, die sich mit der Demökologie und der Synökologie befassen, wird indessen das Bezugsobjekt durch Organismenkollektive repräsentiert, wobei es sich im einen Falle um die Gesamtheit der Individuen derselben Art, im anderen Falle aber um solche von verschiedenen Tierarten handelt. Stets wirkt dabei neben der Umwelt auch die Mitwelt als Bezugspartner.

Der vorliegende erste Band, der in seiner zweiten Auflage sehr weitgehend neu bearbeitet worden ist, behandelt die Beziehungen des Tieres als Individuum oder als Repräsentant einer bestimmten Tierart zu den verschiedenen Gegebenheiten der Umwelt, wobei in einem einleitenden Kapitel zunächst die Grundlagen der Tierökologie in der Form von gründlichen Definitionen der Grundbegriffe dargestellt sind. Der folgenden, überaus umfassenden Behandlung der Tier—Umwelt-Beziehungen wurde eine Einteilung der Umweltkomponenten in abiotische trophische und biotische Faktoren zugrunde gelegt und der Stoff derart bearbeitet, dass der Einfluss der verschiedenen Faktoren auf den Körperbau, die Leistungen und auf das Verhalten der Tiere wenn immer möglich auch in quantitativen Beziehungen zum Ausdruck kommt. Diese äusserst vielseitigen Relationen wurden vom Verfasser im Schlusskapitel dann auch dazu benützt, um die Wirkungen von Einzelfaktoren in eine Gesamtschau über das Tier—Umwelt-Gefüge einzuordnen.

Die zweite Auflage, bei deren umfassenden Bearbeitung kein Kapitel unverändert geblieben ist, berücksichtigt zahlreiche neuere Erkenntnisse, die seit dem Erscheinen der ersten Auflage im Jahre 1963 auf dem Gebiet der Autökologie gewonnen worden sind. Das wesentliche Schrifttum, von dem insbesondere auch die englischsprachigen Arbeiten verarbeitet worden sind, wurde bis einschliesslich des Jahres 1975 im Literaturverzeichnis aufgenommen, das insgesamt 1800 Zitate umfasst.

Das Buch wurde in erster Linie für Zoologen und Ökologen geschrieben. Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Ökologie für sämtliche Fragen des Umweltschutzes muss man aber dieses Werk auch den Vertretern von anderweitigen biologischen Teildisziplinen empfehlen, wie etwa den Entomologen, Ornithologen, Hydrobiologen, Limnologen und Bodenzoologen sowie auch den wissenschaftlich oder praktisch tätigen Funktionären des Pflanzenschutzes, der Fischerei, der Jagd und des Naturschutzes. Das Buch ist für alle, die sich um klare Begriffe und um eine einheitliche Terminologie bemühen, eine unentbehrliche Hilfe und erscheint in bester Weise dazu geeignet, die Ausbildung und Fortbildung auf dem Gebiet der Tierökologie zu fördern, was insbesondere

im deutschsprachigen Gebiet für grössere Kreise einem dringenden Nachholbedürfnis entspricht. *K. Eiberle*

NOVÁK, V., HROZINKA, F. und *STARÝ, B.:*

Atlas of Insects Harmful to Forest Trees

Vol. I, 1976, 125 pages comprenant 115 planches en couleurs. Elsevier Scientific Publishing Company, Amsterdam, et SZN, State Agricultural Publishing House, Prague. Prix: 32,75 dollars

La première condition requise pour l'élaboration d'un actif programme de protection forestière contre les insectes nuisibles, qui inclut la prévention, la prédiction de pullulations éventuelles et la mise au point de mesures de lutte, implique d'emblée une correcte identification des espèces qu'il s'agit de combattre.

A côté des grands traités d'entomologie forestière, plusieurs ouvrages ont été conçus pour faciliter une identification rapide des plus importantes espèces nuisibles. Citons parmi les ouvrages actuellement disponibles: «Die Bestimmung von Insektenschäden im Walde» du professeur Dr. *E. Schimitschek* (Verlag P. Parey, Berlin et Hamburg), «Kerfe des Waldes» du Dr. *G. Amann* (Verlag J. Neumann, Melsungen), «Taschenbuch der Waldinsekten» du Dr. *A. Brauns* (Fischer Verlag, Stuttgart), les deux fascicules de l'«Information technique pour la Surveillance et la Protection phytosanitaire de la forêt» édités en 1973 et 1975 par la Division protection de la nature du Centre technique du Génie rural des Eaux et Forêts, F-38 402 St.-Martin-d'Hères.

Le magnifique atlas que nous avons le plaisir de présenter aux lecteurs du *Journal forestier suisse* a été conçu dans le même but par le Dr. *V. Novák,* du Département de protection forestière de l'Institut de recherches forestières et cynégétiques de Strnady en Tchécoslovaquie, avec la collaboration successive de deux artistes tchèques, F. Hrozinka† et B. Starý. Il se présente sous une forme assez comparable à celle de l'ouvrage français précité et comporte, à la suite d'une brève introduction, 115 planches grand format (34 x 24 cm), chacune d'elles étant consacrée à une espèce nuisible, exceptionnellement à 2—3 espèces voisines, quelques espèces importantes ayant requis deux planches.

Chaque planche comporte dans sa partie inférieure un texte explicatif très clair qui décrit sommairement les caractères morphologiques, la biologie, la répartition géographique et l'importance économique de l'espèce représentée dans la partie supérieure par une excellente illustration en couleurs reproduisant, plus ou moins fortement grossis, l'insecte sous diverses formes de développement et l'aspect de ses dégâts.

Dans ce premier volume sont représentées et décrites 115 espèces nuisibles à une ou plusieurs de nos essences résineuses et feuillues, les planches étant groupées d'après la plante-hôte principale.

Ce bel atlas devrait trouver place dans la bibliothèque de tous les instituts et services forestiers; il sera également apprécié des naturalistes et de toutes les personnes intéressées à la vie de la forêt. *P. Bovey*

TIMOFEEFF-RESSOVSKY, N. W., JABLOKOV, A. N., und *GLOTOV, N. V.:*

Grundriss der Populationslehre

Genetik, Beitrag 8
Herausgegeben von Professor Dr. *H. Stubbe*
VEB Gustav Fischer, Jena: 1977, 272 Seiten, 89 Abbildungen, broschiert, Preis 45,— Mark

Das vorliegende Buch stellt die Übersetzung eines im Jahre 1973 in Moskau erschienenen Buches dar. Obschon die Populationen als grundlegende Einheiten innerhalb der belebten Natur zu betrachten sind, existierte bis anhin noch keine eigentliche Populationslehre. Mit dieser Abhandlung verfolgten deshalb die russischen Autoren den Zweck, eine Grundlage zu schaffen, die für eine zukünftige Populationslehre als wegleitende Richtlinie dienen kann. Weder im Hinblick auf die bearbeitete Materie noch bezüglich der angeführten Literatur erheben die

Verfasser Anspruch auf Vollständigkeit; vielmehr bemühten sie sich um eine zweckdienliche Gliederung des Stoffes und um eindeutige Definitionen der Grundbegriffe. Das Buch ist in fünf Teile gegliedert:

Im 1. Kapitel werden die verschiedenen Elemente der Biosphäre dargestellt, auf deren Grundlage Populationen überhaupt existieren. Das 2. Kapitel befasst sich sodann mit den kennzeichnenden Merkmalen von Populationen, während im 3. Kapitel ihre genetische Struktur beschrieben wird, einschliesslich der genetischen Prozesse, die in diesen Gesellschaftseinheiten ablaufen können. Gegenstand des 4. Kapitels bildet das Gebiet der Populationsphonetik, das die zur Unterscheidung verschiedener Populationen geeigneten, äusserlichen Merkmale der Lebewesen umfasst. Schliesslich werden dann im 5. Teil die grundlegenden Fragen der Formenbildung und Evolution vom Standpunkt der Populationen aus behandelt.

Das Buch zeichnet sich aus durch seine lehrreichen Abbildungen, die sprachlich sorgfältige Übersetzung und durch das umfangreiche Literaturverzeichnis, in dem auch das deutsch- und englischsprachige Schrifttum berücksichtigt worden ist. Ausserdem wird hier eine Materie gesamthaft dargestellt, die bisher für den Biologen noch nicht in übersichtlicher Gliederung zugänglich war.

Das Buch sollte deshalb jeden Biologen interessieren, und es vermag selbst dem Spezialisten wertvolle Anregungen für weitere Forschungen an Populationen zu vermitteln. Infolge der leicht verständlichen Behandlung des Stoffes kann das Werk aber auch dem Praktiker empfohlen werden, der sich speziell für Fragen der Genetik und Evolution interessiert.

K. Eiberle

Forst-, Holz- und Jagd-Taschenbuch 1978

Das neue Forst-, Holz- und Jagd-Taschenbuch 1978 ist soeben als 31. Jahrgang im Verlag M. u. H. Schaper, unter der Schriftleitung von Forstdirektor H. Grünewald, Braunschweig/Hannover, erschienen. Der Kalender beinhaltet eine reichhaltige Sammlung forstlicher, holztechnischer und jagdlicher Unterlagen. Der neue Jahrgang wurde ergänzt mit den Tabellen über die Bewaldung und die Besitzesstrukturen in den Bundesländern, die Hilfstafeln für die HET-Vorkalkulationen, die Beiträge über die Wirkungen von Motorsägearbeiten auf die Gesundheit, über Wildkrankheiten sowie über biologische und chemische Bekämpfungsmethoden im Wald. Neben den vielen Fachunterlagen enthält das Taschenbuch den Jahreskalender und verschiedene Formulare, die speziell für den deutschen Forstdienst ausgerichtet sind.

Das Forst-, Holz- und Jagd-Taschenbuch 1978 gibt einen umfassenden Überblick über die wichtigsten forstlichen, holzwirtschaftlichen und jagdkundlichen Daten in unserem nördlichen Nachbarland.

H. Hablützel

MAYER, H.:

Waldbau auf soziologisch-ökologischer Grundlage

483 Seiten mit 113 Abbildungen und 17 Tabellen. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart und New York, 1977, kartoniert, DM 78,—

Das vorliegende Waldbau-Lehrbuch ist in sechs Hauptkapitel gegliedert: Waldbauliche Standortsbestimmung, waldbauliche Beurteilung der mitteleuropäischen Baumarten, Waldpflege, Waldverjüngung, spezielle Betriebsarten, waldbaulicher Ausblick. Dem Verfasser ist es ausgezeichnet gelungen, ein Werk zu verfassen, welches einem sehr weiten Kreis von Interessenten dienen kann, so dem Studenten als Lehrbuch, dem Praktiker als Nachschlagewerk und dem am Wald interessierten Nichtforstmann als Einführung in den zeitgemässen Waldbau. Die gesamte neuere Waldbauliteratur, worunter vor allem auch schweizerische Arbeiten, wurde berücksichtigt und sorgfältig verarbeitet, so dass der Waldbau Mayers tatsächlich auf dem neuesten Stand ist. Zusammen mit seinen beiden im gleichen Verlag früher erschienenen Werken «Wälder des Ost-

alpenraumes» (1974) und «Gebirgswaldbau — Schutzwaldpflege» (1976) wird eine einzigartige Gesamtübersicht über den heutigen mitteleuropäischen Waldbau geboten. Dabei verstand es der Verfasser vortrefflich, auch alle anderen Bereiche der forstlichen Tätigkeit so weit erforderlich in die Betrachtung mit einzubeziehen, ohne das Gebiet des eigentlichen Waldbaues zu verlassen. Gerade dieser Umstand macht das Buch ausgesprochen praxisnah. Der schweizerische Leser wird mit grosser Genugtuung feststellen, dass in allen wesentlichen Fragen Aufassungen vertreten werden, welche mit der seit Jahrzehnten in der Schweiz gelehrten und in der Praxis grossenteils verwirklichten Waldbautechnik übereinstimmen. Das Buch ist klar und gut geschrieben, reich mit guten Darstellungen und Tabellen versehen und enthält auf 40 Seiten nach den einzelnen Kapiteln geordnete Literaturangaben sowie ein stark aufgegliedertes Sachregister. Der neue Waldbau Mayers sollte in keiner forstlichen Handbibliothek fehlen. Er eignet sich ebenso vortrefflich als Lehrbuch wie für den älteren Praktiker, der sich mit dem neuesten Stand der Waldbaulehre vertraut machen möchte.

H. Leibundgut

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

Bundesrepublik Deutschland

Umweltgerechter Waldbau

Allg. Forstzeitschrift, *31* (23), S. 475—479

Die menschliche Umwelt setzt sich, wie die Autoren das ausdrücken, zusammen aus «bio-ökologischer», aus kultureller und aus sozialer Umwelt. Unter «Bio-Ökologie» wird dabei offenbar die Tatsache verstanden, dass der Mensch auch in den künstlichsten von ihm geschaffenen Lebensbereichen von der Gesamtnatur abhängig bleibt. Das Wort «Bio-Ökologie» ist allerdings ein Pleonasmus. Die Autoren sehen keinen Konflikt zwischen den drei wichtigen Zielgruppen: 1. Steigerung der Holzproduktion nach Volumen und Wert, 2. Sicherung einer angemessenen betriebs- und volkswirtschaftlichen Rentabilität, und 3. Erhaltung der ökologischen und sozialen Wirkungen des Waldes. — Allerdings, so wird wiederholend betont, sei umweltgerechter Waldbau mehr als bloss standortsgerechte Baumarten- und Provenienzwahl und «mehr als das Streben nach naturnahen Bestockungstypen» (S. 477). Wenn dann, unmittelbar anschliessend an diese Feststellung hervorgehoben wird, Naturwälder könnten die Aufgaben der Forstwirtschaft nicht erfüllen, so kann dem voll zugestimmt werden — nur: dies ist kein Argument gegen standortsgerechte Baumarten- und Provenienzwahl und naturnahe Bestockungstypen. Waldbau kann doch mit einiger Aussicht nur dann umweltgerecht im Sinne der Autoren gestaltet werden, wenn der Pflegegedanken das Handeln bestimmt. Damit können noch am ehesten Folgen fehlerhafter Bestockungen aufgefangen werden. Auch ist nicht zu übersehen, dass wir zwar zu wissen glauben, welche Baumarten — es sind nicht so sehr viele! — zu welchen Standorten passen. Bisher weiss dagegen niemand wirklich, welche «exakten» Mengenverhältnisse (Mischungsverhältnisse) der jeweils in Frage stehenden Baumarten den synökologischen Forderungen entsprächen und wie diese Verhältnisse im Ablauf des Bestandeslebens eventuell (waldbaulich) zu lenken wären. Bäume sind wohnstattbereitende und wohnstattschaffende Pflanzen mit einer sehr wesentlichen «Schlüsselbindung» an den Boden. Seine Eigenschaften sind, wie man heute sicher weiss, sehr stark mitbedingt durch die Eigenschaften (und Mengen) der anfallenden Streu.

Einwände ergeben sich auch dort, wo die Autoren *H. Ellenberg* zitieren, der im